

Basilika San Saturnino

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Beschreibung des Guts

Der archäologische Bezirk San Saturnino befindet sich im östlichen Teil der Stadt Cagliari, einem Bereich, der in der Antike außerhalb des Stadtgebiets lag, im Gebiet der Nekropole östlich der Stadt, von der heutige Viale Regina Margherita bis zum Bonaria-Hügel. Hier sind noch Überreste der Nekropole sowie der dem Märtyrer Saturnino geweihten Basilika sichtbar (Abb. 1).

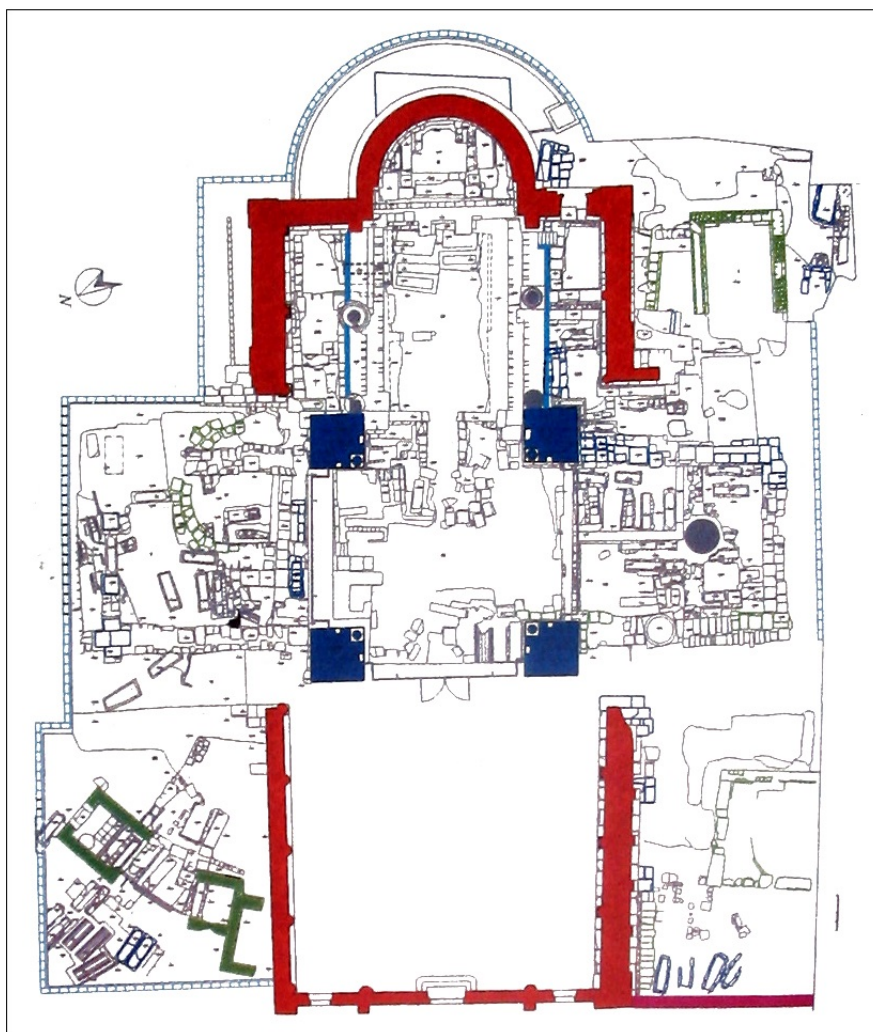


Abb. 1 - Allgemeine Planimetrie (aus: Salvi 2002, S. 210).

Der älteste bisher bekannte Baukörper ist ein viereckiger Körper, dessen Westseite fehlt und dessen Funktion noch nicht geklärt ist und der sich im südöstlichen Teil der Nekropole

befindet; außerdem wurde unter den Fundamenten des Nordarms der Kirche ein Mauerabschnitt aus *opus isodomus* gefunden, der auf das 4. bis 3. Jahrhundert v. Chr. oder die spätrepublikanische Zeit datiert wird. Um das Kultgebäude herum sind Gräber und Überreste von Bestattungsbauwerken sichtbar, die sowohl der römischen, als auch der spätantiken Phase angehören: In der Nekropole befanden sich freie Stellen sowie Gräber unterschiedlichen Typs (Grubengräber, Kuppelgräber, eingegrabene Sarkophage; Abb. 2) und unterschiedlich große Bestattungsbauwerke, errichtet aus Kalksteinblöcken und Ziegeln, in einigen Fällen mit Mosaikböden (Abb. 3); in ihrem Inneren wurden die Gräber angelegt, vor allem *Formae*, die mit Ziegeln oder kleinen Steinen ausgekleidet waren, abgedeckt mit Embrici oder Steinplatte und nur in seltenen Fälle Kapuzinergräber. Die Rekonstruktion des Netzes der internen Straßen, an denen die Häuser ausgerichtet sind, ist bisher noch nicht gelungen.



Abb. 2 - Ausgekleidetes Grubengrab und eingegrabener Sarkophag (Foto von Unicity S.p.A.).



Abb. 3 - Bestattungsgebäude im Nordwesten der Nekropole (Foto von Unicity S.p.A.)

Überreste einiger Mausoleen sind außerdem in der Nähe der Kirche S. Lucifero erhalten; sie wurden im 17. Jahrhundert entdeckt bei der Suche nach heiligen Körpern und der Entdeckung des vermeintlichen Grabs des Bischofs von Cagliari, Lucifero, Verteidiger der Orthodoxie und Widersacher der Arianer, der im 4. Jahrhundert gelebt hat: Es handelt sich um einen Komplex, der ursprünglich aus drei Bestattungsräumen bestand, die als „unterirdische Kirchen“ oder Sacaelli S. Lussorio, Rude und S. Lucifero bekannt sind (Abb. 4). Aus den Berichten aus dem 17. Jahrhundert kann auf ihre ursprüngliche Form geschlossen werden, ein kleiner viereckiger Raum, verbunden mit einer viereckigen Aula, mit Gewölbe, das von Pilastern getragen wurde, mit mehreren Gräbern übereinander, während sich weitere auf mehreren Ebenen des Bodenbelags befanden, gekennzeichnet mit Inschriften. Vollständig erhalten sind die 2. Kirche (Abb. 5) - deren Gewölbe aus dem 17. Jahrhundert und der Bodenbelag aus den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts stammen - und der Zugangskorridor zur 1. (unter dem ehemaligen Istituto Tecnico), während von der 3., während von der dritten nur vermutet werden kann, dass sie sich unter dem Presbyterium der aktuellen Kirche befand.

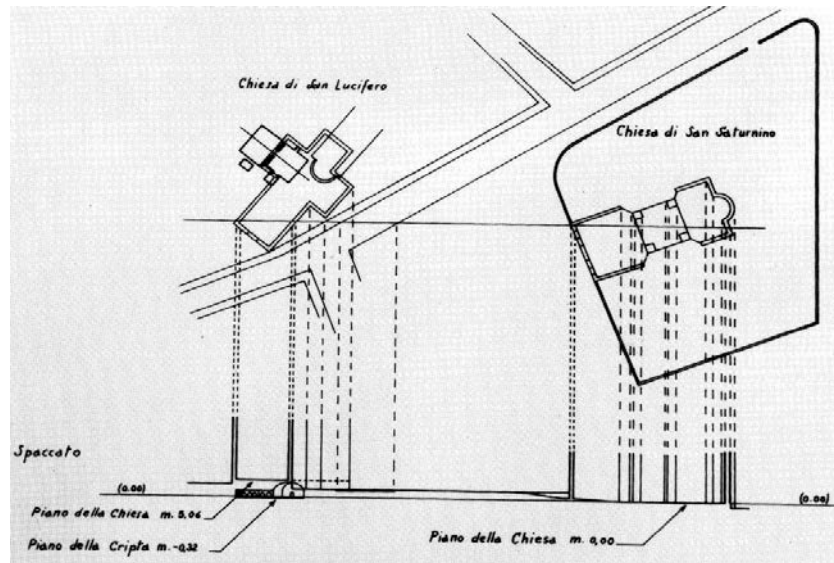


Abb. 4 - Planimetrie der Räume unter der Kirche S. Lucifero, mit Bezug auf S. Saturnino
(aus: Mureddu et alii 1988, S. 156)



Abb. 5 - Das Innere der so genannten 2. Unterirdischen Kirche (Foto von Unicity S.p.A.)

Wahrscheinlich zu Beginn des 4. Jahrhunderts wurde Saturnino in der Nekropole beige-
setzt, den Quellen zufolge in einer „kleinen Krypta“, vielleicht in der großen Apsis, die im
nördlichen Bereich gefunden wurde (Abb. 6); einige Forscher sehen darin die „Basilika“,
die Fulgentius sah, der Bischof von Ruspe, der in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts
nach Cagliari ins Exil geschickt wurde: Sein Biograph gibt an, dass *iuxta basilicam sancti
martyris Saturnini, procul a strepitu civitatis vacantem reperiens locum, Brumasio Carali-
tanae civitatis antistite venerabili prius sicut decuit postulato, novum sumptibus propriis*

monasterium fabricavit, in deren Nähe er ein Kloster errichten ließ, von dem heute nichts erhalten ist.



Abb. 6 - Apsis im nördlichen Bereich (aus: Martorelli, Mureddu 2006, S. 24).

Die heute sichtbare Kirche ist das Resultat von Veränderungen, Umbauarbeiten und Erneuerungen im Lauf der Jahrhunderte: Die erste Anlage stammt aus der byzantinischen Zeit, zwischen der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts und dem Beginn des 7. Jahrhunderts, mit Kuppelkörper (Abb. 7), Kreuzgrundriss und Armen mit drei Schiffen, von der der zentrale Würfel und Überreste der Scarsella-Apsis erhalten sind.



Abb. 7 - Der Körper der Kuppel, gesehen von Norden (Foto von Unicity S.p.A.)

Die Kuppel war über Halbkreuzfelder an den quadratischen Raum angeschlossen, der Vollbögen auf Pilastern mit eingelassenen Säulen aus rotem Marmor lasteten (fig. 8). Der Bau veränderte das Aussehen der Nekropole, die weiterhin genutzt wurde, in entscheidender Weise durch den Abriss der vorausgehenden Bestattungsräume sowie durch die Aufschüttung mit Abrissmaterial, das auch im Mauerwerk der Kirche verwendet wurde. In den so entstandenen Räumen werden neue Gräber angelegt, der Position durch die Umgestaltung des Raums bedingt ist: Während die spätrömischen Gräber in Abhängigkeit von den Gebäude ausgerichtet wurden, in denen sie sich befinden, sind die byzantinischen und frühmittelalterlichen, die sich im Freien befinden, West/Ost-Richtung ausgerichtet sowie auf den Kuppelkörper, an den sie in einigen Fällen angrenzen.



Abb. 8 - Die Kuppel mit den Anschlussfeldern, gesehen von unten (Foto von Unicity S.p.A.).

Während der judikalen Zeit wurde die Kirche, wie Dokumente in der Kanzlei von Cagliari belegen, von den Giudice den Mönchen von S. Vittore di Marsiglia gestiftet, die sie zwischen 1089 und 1119 nach protoromanischen Vorbildern renovierten, den zentralen Kuppelbau beibehielten und die 4 Arme rekonstruierten, von denen nur der östliche, dreischiffige erhalten ist, an dem sich die Hauptapsis befand, mit Wand aus Kalkstein und zweifarbigen Akzenten in der Apsis, Mittelschiff mit Tonnengewölbe sowie Seitenschiffe mit Kreuzgewölben (Abb. 9-10). Die Baumeister aus der Provence verwendeten in grösse-

rem Umfang Abrissmaterial wie Kapitelle, Säulen, architektonische Fragmente, Inschriften und Grabsteine. Alle Gräber und die Kontexte aus der frühmittelalterlichen Zeit wurden wiederum verwendet zur Anhebung der Bodenbeläge in der viktorinischen Zeit verwendet.



Abb. 9 - Östlicher Arm der Basilika, mit Hauptschiff und Seitenschiffen (Foto von Unicity S.p.A.).

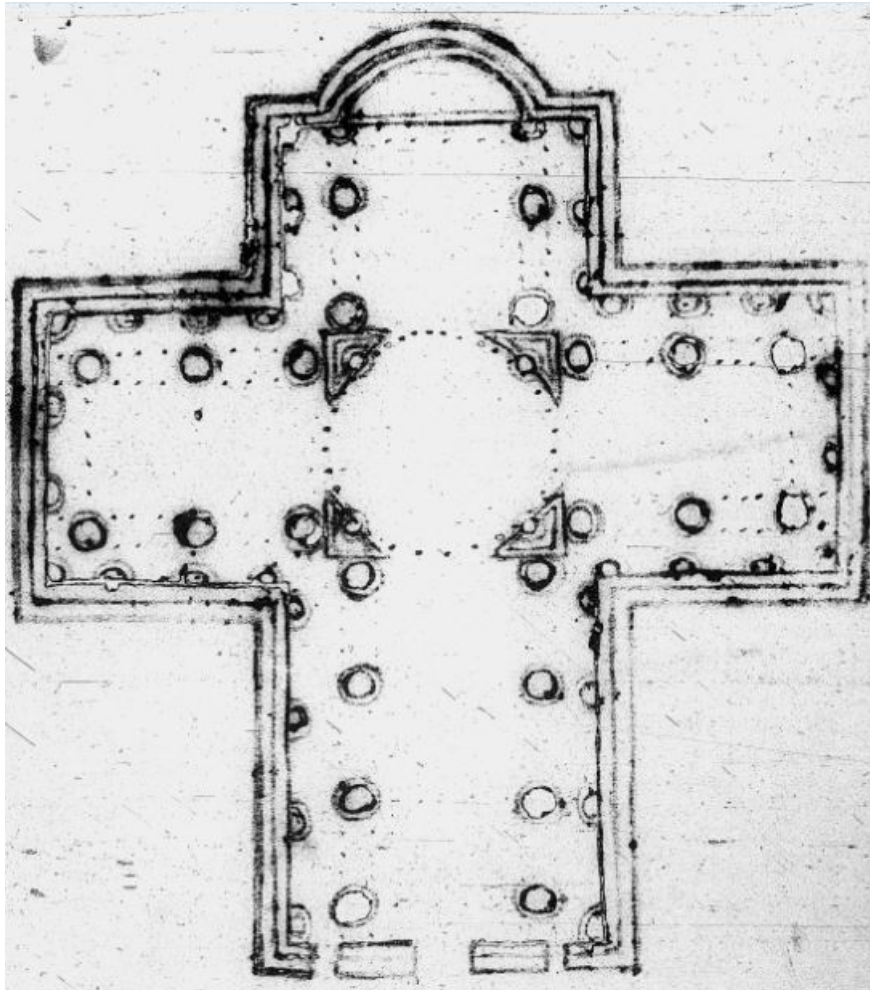


Abb. 10 - Planimetrie der Basilika aus dem 17. Jahrhundert (aus: Carmona 1631, Bl. 61ar).

Im 17. Jahrhundert wurde der zum Teil bereits baufällige interne und externe Bereich der Kirche durch die Suche nach heiligen Körpern zerstört und anschließend wurde eine Krypta auf der Längsachse der Basilika erbaut, die teilweise erhalten ist, ursprünglich zugänglich über eine Treppe (Abb. 11). Diese Grabungsarbeiten, die ohne jede wissenschaftliche Methode durchgeführt wurden, sondern lediglich, um möglichst viele vermeintliche Reliquien von Märtyrern zu finden, führten zu umfangreichen Veränderungen der ältesten Schichten, was für die Forscher heute beim Verständnis und der Rekonstruktion der Fundstätte zu großen Schwierigkeiten führt.

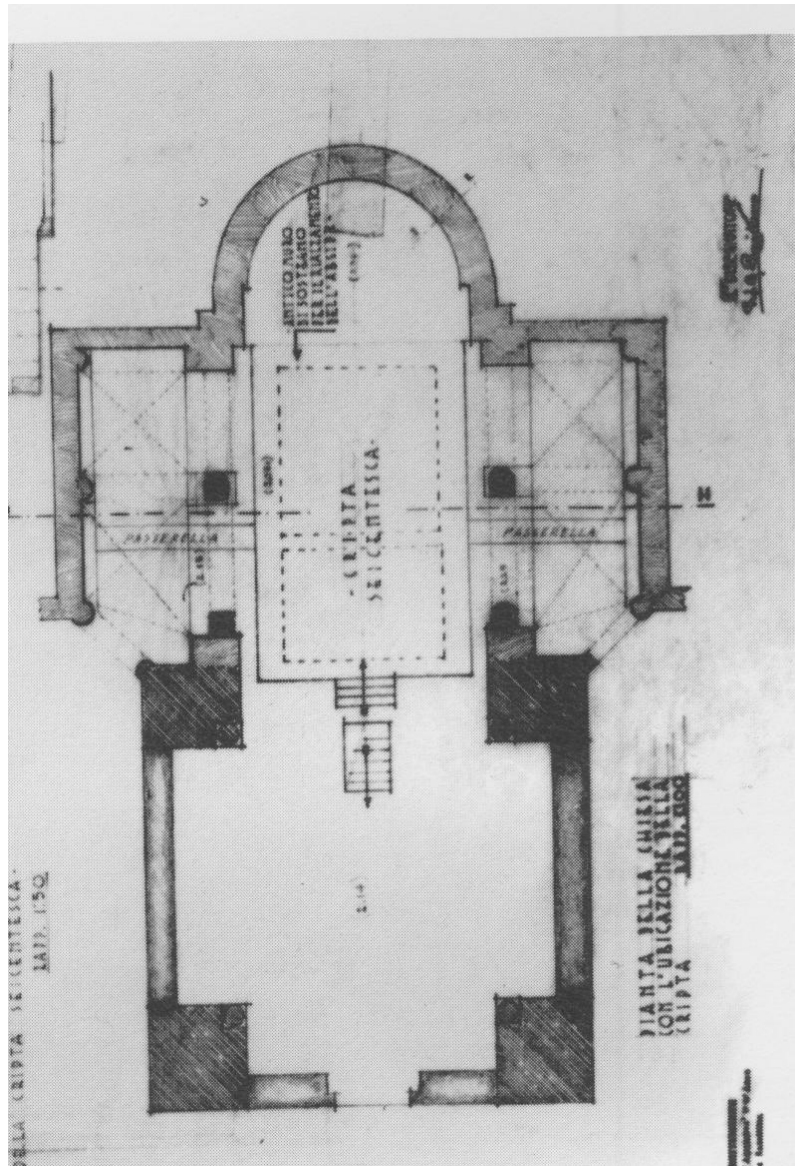


Abb. 11 - Planimetrie der Basilika und der Krypta (aus: Mureddu *et alii* 1988, S. 175, Tafel 31).

■ Credits

Koordination von Dr. Rossana Martorelli

Vertiefung bearbeitet von Dr. Maria Grazia Arru

Voruntersuchung von Dr. Lucia Mura

■ Bibliographie

ALEO 1684 = J. ALEO, *Successos generales de la Isla y Reyno de Sardeña*. Manoscritto autografo conservato nella Biblioteca Universitaria di Cagliari, Caller 1684.

BONFANT 1635 = D. BONFANT, *Triumpho de los Santos del Reyno de Cerdeña*. Calari: typis haeredum Ioannis Mariae Galcerin, 1635.

CARMONA 1631 = J.F. CARMONA, *Alabanzas de los Santos de Cerdeña*. Caller (manoscritto Conservato presso la Biblioteca Universitaria di Cagliari), 1631.

CORDA 1999 = A.M. CORDA, *Le iscrizioni cristiane della Sardegna anteriori al VII secolo. Studi di antichità cristiana*, LV. Città del Vaticano 1999.

CORONEO 1993 = R. CORONEO, *L'architettura romanica in Sardegna dalla metà del Mille al primo '300*. Nuoro 1993.

CORONEO 2004 = R. CORONEO, *La basilica di San Saturnino a Cagliari nel quadro dell'architettura mediterranea del VI secolo*, in *San Saturnino. Patrono della città di Cagliari nel 17. centenario del martirio. Atti del Convegno (Cagliari, 28 ottobre 2004)*. S.I. 2004, pp. 55-83.

CORONEO 2007 = R. CORONEO, *Sarcofagi marmorei del 3.-4. secolo d'importazione ostiense in Sardegna*, in R.M. Bonacasa, E. Vitale eds., *La cristianizzazione in Italia fra tardoantico e altomedioevo*. *Atti del IX Congresso Nazionale di Archeologia Cristiana (Agrigento, 20-25 novembre 2004)*, Palermo 2007, pp. 1354-1368.

CORONEO, SERRA 2004 = R. CORONEO, R. SERRA, *Sardegna preromanica e romanica*, Milano 2004.

CORRIAS, COSENTINO 2002 = P. CORRIAS, S. COSENTINO, *Ai confini dell'Impero. Storia, arte e archeologia della Sardegna bizantina*, Cagliari 2002.

DADEA ET ALII 2000 = M. DADEA ET ALII. *Arcidiocesi di Cagliari. Chiese e arte sacra in Sardegna*, 3, Sestu 2000.

DELOGU 1953 = R. DELOGU, *L'architettura del Medioevo in Sardegna*, Roma 1953.

DELOGU 1954 = R. DELOGU, *Vicende e restauri della basilica di S. Saturno in Cagliari*, in *Studi sardi*, 12-13, 5-32.

DESQUIVEL 1617 = F. DESQUIVEL, *Relación de la invención de los Cuerpos Santos que en los años 1616, 1615, 1616, fueron hallados en varias Iglesias de la Ciudad de Caller y su Arçobispado*, Napoles 1617.

ESQUIRRO 1624 = S. ESQUIRRO, *Santuario de Caller, y verdadera istoria de la inbencion de los Cuerpos santos hallados en la dicha Ciudad y su Arçobispado*. Calari: typis haeredum Ioannis Mariae Galcerin, 1624.

FARA 1992 = I.F. FARA, *Opera*, 1-3, a cura di E. CADONI, traduzione italiana di M.T. Laneri, Sassari 1992.

KIROVA 1984 = T.K. KIROVA (ed.), *Arte e Cultura del '600 e del '700 in Sardegna*, Napoli 1984.

MACHIN 1639 = A. MACHIN, *Defensio Sanctitatis Beati luciferi Archiepiscopi Calaritani*. Calari: typis haeredum Ioannis Mariae Galcerin, 1639.

MARTORELLI 2002 = R. MARTORELLI, *Le aree funerarie della Sardegna paleocristiana*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16, Cagliari-Oristano 2002, pp. 315-340.

MARTORELLI 2006 = R. MARTORELLI, *Gregorio Magno e il fenomeno monastico a Cagliari agli esordi del VII secolo*, in *"Per longa maris intervalla. Gregorio Magno e l'Occidente mediterraneo fra tardoantico e altomedioevo"*. Atti del Convegno Internazionale (Cagliari, Pontificia Facoltà Teologica della Sardegna, 17-18 dicembre 2004), Cagliari 2006, pp. 125-158.

MARTORELLI 2007 = R. MARTORELLI, *Committenza e ubicazione dei monasteri a Cagliari in età medievale*, in L. PANI ERMINI ed., *Committenza, scelte insediative e organizzazione patrimoniale nel medioevo. (De Re Monastica - I). Atti del Convegno di studio (Tergu, 15-17 settembre 2006)*, Spoleto 2007, pp. 281-323.

MARTORELLI 2012 = R. MARTORELLI, *Martiri e devozione nella Sardegna altomedievale e medievale*, Cagliari 2012.

MARTORELLI, MUREDDU 2006 = R. MARTORELLI, D. MUREDDU (eds.), *Archeologia urbana a Cagliari. Scavi in Vico III Lanusei (1996-1997)*, Cagliari 2006.

MUREDDU ET ALII 1988 = D. MUREDDU ET ALII, *Sancti innumerabiles. Scavi nella Cagliari del Seicento: testimonianze e verifiche*, Oristano 1988.

MUREDDU ET ALII 1990 = D. MUREDDU ET ALII, *Alcuni contesti funerari cagliaritari attraverso le cronache del Seicento*, in *Le sepolture in Sardegna dal IV al VII secolo. Atti del IV Convegno sull'archeologia tardoromana e medievale (Cuglieri, 27-28 giugno 1987). Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche*, 8, Oristano 1990, pp. 179-206.

MUREDDU, STEFANI 1984 = D. MUREDDU, G. STEFANI, *Scavi "archeologici" nella cultura del Seicento*, in T.K. KIROVA ed., *Arte e Cultura del '600 e del '700 in Sardegna*, Napoli 1984, pp. 397-406.

NIEDDU 1996 = A.M. NIEDDU, *La pittura paleocristiana in Sardegna: nuove acquisizioni*, in *Rivista di Archeologia Cristiana* LXXII, 245-283.

NIEDDU 2002 = A.M. NIEDDU, *L'arte paleocristiana in Sardegna: la pittura*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16. Cagliari-Oristano 2002, pp. 365-386.

PANI ERMINI 1982-84 = L. PANI ERMINI, *Ricerche nel complesso di S. Saturno a Cagliari*, in *Rendiconti della Pontificia Accademia Romana d'Archeologia*, 55/56, 111-128.

PANI ERMINI 1992a = L. PANI ERMINI, *Il complesso martiriale di San Saturno*, in P. DEMEGLIO, C. LAMBERT eds., *La Civitas christiana. Urbanistica delle città italiane fra tarda antichità e altomedioevo. Aspetti di archeologia urbana. Atti del I Seminario di studio (Torino 1991). Mediterraneo tardoantico e medievale. Quaderni*, 1, Torino 1992, pp. 55-81.

PANI ERMINI 1992b = L. PANI ERMINI, *Contributo alla conoscenza del suburbio cagliaritano "iuxta basilicam sancti mortyris Saturnini"*, in *"Sardinia antiqua". Studi in onore di Piero Meloni in occasione del suo settantesimo compleanno*, Cagliari 1992, pp. 477-490.

PIRAS 2001 = A. PIRAS, *Fulgentius von Ruspe, Epist. 13,3: thapsensis oder tharrensisis?, Vigilia Christianae*, LV, 156-160.

PIRAS 2010 = A. PIRAS, *Lingua et ingenium. Studi su Fulgenzio di Ruspe e il suo contesto*. Ortacesus 2010.

PISEDDU 1997 = A. PISEDDU, *Francisco Desquivel e la ricerca delle reliquie dei martiri cagliaritari nel secolo XVII*, Cagliari 1997.

SALVI 2002a = D. SALVI, *Cagliari: San Saturnino, le fasi altomedievali*, in P. CORRIAS, S. COSENTINO eds., *Ai confini dell'Impero. Storia, arte e archeologia della Sardegna bizantina*, Cagliari 2002, pp. 225-229.

SALVI 2002b = D. SALVI, *Cagliari: l'area cimiteriale di San Saturnino*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16, Cagliari-Oristano 2002, pp. 215-223.

SPANU 1861 = G. SPANU, *Guida della città di Cagliari*, Cagliari 1861.

SPANU 1992 = P.G. SPANU, *Lo scavo archeologico di piazza S. Cosimo a Cagliari*, in P. DEMEGLIO, C. LAMBERT eds., *La Civitas christiana. Urbanistica delle città italiane fra tarda antichità e altomedioevo. Aspetti di archeologia urbana. Atti del I Seminario di studio (Torino 1991). Mediterraneo tardoantico e medievale. Quaderni*, 1, Torino 1992, pp. 83-118.

SPANU 1998 = P.G. SPANU, *La Sardegna bizantina tra VI e VII secolo. Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e Ricerche*, 12, Oristano 1998.

SPANU 2000 = P.G. SPANU, *Martyria Sardiniae. I santuari dei martiri sardi. Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e Ricerche*, 15, Oristano 2000.

SPANU 2002 = P.G. SPANU, *Le fonti sui martiri sardi*, in P.G. SPANU ed., *Insulae Christi: il Cristianesimo primitivo in Sardegna, Corsica, Baleari. Mediterraneo tardoantico e medievale: scavi e ricerche*, 16, Cagliari-Oristano 2002, pp. 177-198.

TURTAS 1987 = R. TURTAS, *Il monachesimo in Sardegna tra Fulgenzio di Ruspe e Gregorio Magno*, in *Rivista di Storia della Chiesa in Italia* XLI, 92-110.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a